

Im Zelt werden Werte vermittelt

Ein Integrationsprojekt kommt an die Schulen: Workshops sollen spielerisch bilden



Die einzelnen Stationen — hier in der Kopernikus-Grundschule — machen den Schülern Spaß.

Foto: Marie Zahout

Die Finger der Schüler gehen nach oben. „Gurken und Möhren sind Gemüse!“, sagen die Kinder, größtenteils mit Migrationshintergrund. Eine Stiftung ermöglicht ihnen derzeit an der Kopernikus-Grundschule einen Workshop für Sprache und Gebräuche, der eine Menge Spaß macht.

„Sich verstehen. Zusammen leben“, so ist das Integrationsprojekt überschrieben, das seine Existenz einer Zusammenarbeit des Bayerischen Staatsministeriums für Familie und Integration, der Nürnberger Brochier-Stiftung, der Stiftung „Kids to life“ und der Martin-Gruber-Stiftung zu verdanken hat. Workshop klingt zunächst abstrakt, konkret wird es, wenn ein 7,5-Tonner und der Sprinter in den Schulhof rollen.

An Bord haben die Laster eine richtige Stadt aus Zelten, die dann – wie vor einigen Tagen in der Kopernikuschule – auf dem Schulareal aufgebaut wird. Insgesamt acht Stationen warten damit auf die Schüler zwi-

schen sechs und zehn Jahren. Wie der Name des Programms sagt, geht es um Werte: Gemeinschaft, Gleichberechtigung sowie Bildung und Beruf.

Für die Kinder kommt dies mit Hilfe pädagogischer Fachkräfte spielerisch daher. So können sie eine Vorstellung von Berufen bekommen, indem sie etwa in die Uniform eines Polizisten schlüpfen. Bei einer gemein-

Aktiv in Nürnberg

samen Tischrunde werden Umgangsformen nähergebracht.

Dominik Brochier dokumentiert seit dem Beginn des Projektes das Angebot fotografisch – und ist begeistert: „Selbst Kinder, die anfangs zurückhaltend sind, gehen aus sich heraus, haben sichtlich Spaß und erzielen verblüffende Lernerfolge.“

Nach München ist Nürnberg die zweite bayerische Stadt, in der „WerteRaum“ präsent ist. Hier wurden die

Zelte in der Birkenwaldschule und in der Kopernikuschule aufgebaut. Für Schulen und Schüler ist das Angebot mit keinerlei Extrakosten verbunden. Voraussetzung ist, dass der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund bei über 80 Prozent liegt und dass die Schule ein ausreichend großes Areal zur Verfügung stellen kann.

„Gemeinsame Werte verbinden die vielen Nationen, die bei uns zusammen lernen“, sagt Markus Paus, Lehrer und Projektbeauftragter an der Kopernikuschule. Auch Claudia Hylla, die Leiterin der Birkenwaldschule, sieht in den Workshops eine große Chance. „Die Wertevermittlung geschieht hier in einer Intensität, die im Rahmen des Unterrichts nicht immer realisierbar ist“, wird sie auf der Internetseite von „WerteRaum“ zitiert. *rus*

❗ Schulen, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, können sich mit einer E-Mail an presse@werte-raum.org für den Workshop bewerben.